

AUSSCHREIBUNG PROJEKT „VOLL HÄNGENGEBLIEBEN“ - SUCHTPRÄVENTION

Ein wichtiges Themenfeld des Kinder- und Jugendschutzes ist die Suchtprävention. Sie umfasst ein breites Spektrum an (gesundheitlichen) Gefährdungen, die durch den Konsum von Suchtmitteln und Suchtverhalten hervorgerufen werden können. Suchtmittel gehören nicht in Kinderhände, befinden sich oft aber griffbereit im persönlichen Lebensumfeld von jungen Menschen. Hierzu zählen der Konsum von Tabak, Alkohol und Medikamenten. Aber auch nicht-stoffgebundene Süchte, wie Ess-Störungen, exzessiver Medienkonsum und Glücksspiel, spielen in der Alltagswelt junger Menschen eine Rolle.

Zielgruppe

Schüler*innen der Klassenstufen 7 und 8

Dauer

5-6 Unterrichtsstunden

Lernziele

- Darstellung und Diskussion über die Bandbreite und Wirkung stoffgebundener und nicht-stoffgebundener Suchtmittel
- Reflexion eigener Erfahrungen mit problematischen Genussmitteln
- Aufarbeitung der Erfahrungen in einem Fotocomic

Die Thematik ist nah am Alltagsleben junger Menschen. Die Schülerinnen sollen methodisch aktiv am Thema Sucht arbeiten. Es soll über eigene Erfahrungen mit Sucht- und Genussmitteln aber auch Suchtverläufen gesprochen werden. Zudem bieten sich Gespräche über mögliche Motive und Bewältigungsstrategien an. Die ReferentInnen nehmen mittels normativer Einwände Stellung, wenn suchtartiges Handeln erkennbar ist.

Zum Thema Alkohol werden Suchtbrillen in spielerischer Form eingesetzt. Diverse Materialien zu den unterschiedlichsten Suchtmitteln und Gefährdungsverhalten finden Anwendung.

Ihre eigenen Erfahrungen sollen die Schüler*innen in einem Fotocomic verarbeiten. Dazu werden sie ein Storyboard anfertigen, die Szenen in der Gruppe nachstellen und mit der Kamera festhalten. Anschließend erstellen sie aus den eigenen Bildern mit dem Programm ComicLife ein Fotocomic, das nach Fertigstellung ausgedruckt werden kann.

Kosten

50 € pro Stunde + Fahrtkosten

Die Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media ist ein landesweites Angebot mit Information und Beratung, Netzwerkarbeit und Fortbildung sowie Projekt- und Bildungsangeboten zu Fragen des Kinder- und Jugendschutzes.

Das Angebot wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt.